

Campus



Modell-Apotheke: Berufspraxis schon im Studium



Kunst am Bau: Vierbeiner vor der Holzlaube



Spitzenforscherin: Laure Saint-Raymond

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihre Studierenden

Übung macht den Meister: Studierende der Pharmazie an der Freien Universität trainieren deshalb seit diesem Semester in einer Modell-Apotheke den Umgang mit Rezepten und Fragen ihrer Patientinnen und Patienten. Das dazu errichtete Medikations-Management-Center am Institut für Pharmazie ist deutschlandweit einmalig. Hier erstellen die angehenden Apothekerinnen und Apotheker Medikationspläne, analysieren mögliche Nebenwirkungen und üben in Rollenspielen den späteren Berufsalltag. Dass Medikation eine Frage des korrekten Managements ist, betont auch die Professorin Charlotte Kloft, Leiterin der Abteilung Klinische Pharmazie: „Jeder siebte Patient über 70 nimmt durchschnittlich 13 Wirkstoffe ein.“ Angaben des Bundesministeriums für Gesundheit zufolge gehen etwa fünf Prozent aller Krankenhauseinweisungen auf Nebenwirkungen von Arzneimitteln zurück, ein Viertel könnte vermieden werden. Auch deshalb haben seit dem 1. Oktober 2016 Patientinnen und Patienten, die mindestens drei verordnete Arzneimittel anwenden, Anspruch auf die Erstellung und Auslieferung eines Medikationsplans. ■

Wie ein Kojote auf den Campus kommt

Nicht flauschig, sondern aus Alaska-Zedernholz ist das „Fell“ des Vierbeiners, der ab dem kommenden Sommersemester auf dem Vorplatz der Holzlaube sein Revier beziehen wird. Die etwa ein Meter hohe Kojoten-Skulptur ist Teil des Werks „Tricksters Plan“, mit dem der Berliner Künstler Robert Patz den Wettbewerb zur „Kunst am Bau“ der Freien Universität für sich entschieden und ein Preisgeld von 3.500 Euro erhalten hatte. Im vergangenen Jahr wurde die Holzlaube, neue Heimat der Kleinen Fächer und der Campusbibliothek, feierlich eröffnet. Was jedoch fehlte, war ein künstlerisches Konzept, das zu dem neuen Gebäude passt und den Auflagen des Landes Berlin zur „Kunst am Bau“ entspricht. Mit „Tricksters Plan“ werden nun die verschiedenen Bereiche in und vor der Holzlaube künstlerisch miteinander verbunden. Im Foyer der Campusbibliothek wird eine großformatige Wandarbeit auf zirka 350 Quadratmetern entstehen. Die sechs Treppenhäuser des Institutsgebäudes werden mit Installationen aus Aluminium in verschiedenen Farben geschmückt. Ab Sommer 2017 soll das Gesamtkunstwerk fertiggestellt sein. ■

Zehn Jahre Berlin Mathematical School

Die Berlin Mathematical School (BMS), die gemeinsame Graduiertenschule der Technischen Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Freien Universität Berlin, feierte Mitte November ihr zehnjähriges Bestehen. Eine der Besonderheiten der Feier: Die Festreden, wie die der französischen Mathematikerin Laure Saint-Raymond von der École Normale Supérieure/Paris, mussten sich auf maximal zehn Sätzen beschränken. Seit 2006 wird die BMS im Rahmen der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern gefördert. Sie gehört mittlerweile zu den weltweit renommiertesten Graduiertenschulen im Bereich der Mathematik. „Die BMS hat die mathematische Landschaft in Berlin verändert, internationale Studentinnen und Studenten aus aller Herren und Damen Länder in die Stadt gebracht und dem ‚Mathematik-Studieren-in-Berlin‘ ein Konzept und Gesicht gegeben“, sagte der derzeitige Sprecher der BMS, Professor Günter M. Ziegler von der Freien Universität. Bei seiner Abschlussrede zum Festakt investierte Günter Ziegler seine Sätze in knappe Worte: Zehn Mal Danke. ■